

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 7

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

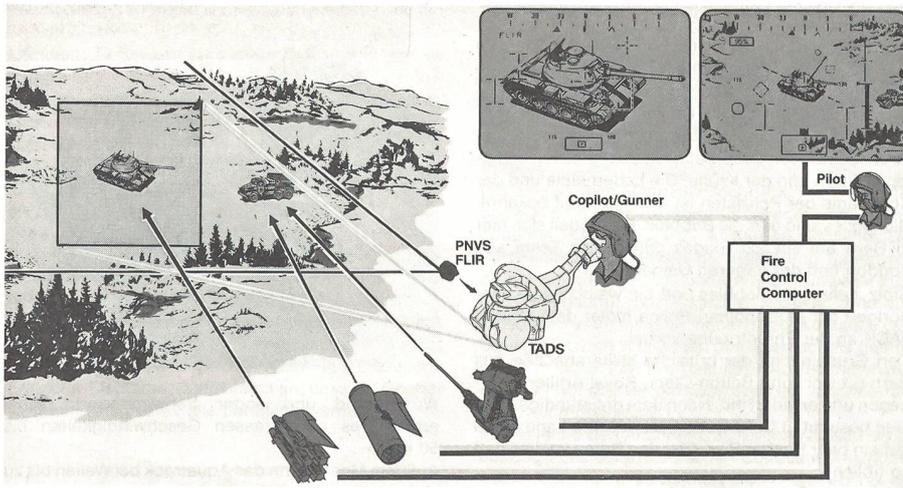
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sold und EO-Entschädigung werden jedoch ausbezahlt. Anmeldeformulare können (bis Anfang Juli) bei Obitt HR Wyss (063 221016) oder beim Divisions-Kommando (092 25 56 53) angefordert werden. asb



8300 Teilnehmer am Berner Zwei-Tage-Marsch

Über 8300 Personen haben am Wochenende, 6. und 7. Mai, bei strahlendem Wetter am 30. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in der Umgebung von Bern teilgenommen. Die Veranstalter zeigten sich befriedigt darüber, dass erstmals seit längerer Zeit wieder ein Teilnehmerzuwachs zu verzeichnen war. Die Zunahme um 327 Personen ist ausländischen Teilnehmern zu verdanken. Ihre Zahl stieg um 372 auf 2418 Personen, während diejenige der Schweizer um 45



Auch aus Dänemark marschierte eine Gruppe mit (Bild ap)

auf 5960 Teilnehmer sank. Beliebteste der drei Marschkategorien war die Kurzstrecke von zweimal 20 Kilometern. Die meisten der ausländischen Teilnehmer kamen aus der Bundesrepublik Deutschland, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten. Wie die Veranstalter mitteilten, hatte der Sanitätsdienst vor allem Blasen zu verarzten. Rund 50 Personen mussten am Samstag den Marsch aufgeben.

Aus NZZ



Auf dem Weg zum Zwei-Tage-Marsch in Bern

Marschhalt deutscher Soldaten in Solothurn

Von Fw Max Flückiger, Zuchwil

Am Mittwoch vor Auffahrt machten Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der deutschen Bundeswehr in Solothurn einen kurzen Marschhalt. Am Montag zuvor ist die «Marschgruppe Südbaden» in Freiburg im Breisgau gestartet mit dem Ziel Bern: «Zweitägeler». In Kleinhüningen BS betreten die in Uniform und mit



NACHBRENNER

Warschauerpakt: Für den Einsatz mit dem ersten Winkeldeck-Flugzeugträger der sowjetischen Marine testet man in der UdSSR eine trägereinsatzfähige Version des Allwetter-Abfangjägers Su-27 FLANKER. Das auf dem Luftstützpunkt Olenegorsk auf der Halbinsel Kola stationierte Regiment mit Bombern Tu-16 Badger wird auf den modernen Schwenkflügelbomber Tu-22M BACKFIRE umgerüstet. Für die Bekämpfung gegnerischer Hubschrauber bewaffnen die WAPA-Staaten ihre Kampfhubschrauber Mil Mi-24 HIND mit zwei wärmeansteuernden Luftzielraketen AA-8 Aphid. ● **Flugzeuge:** Am vergangenen 13. Februar 1989 übernahmen die französischen Luftstreitkräfte ihren 100. Mirage 2000 (Auftragsvolumen total 240 in den Versionen C/B und N sowie 169 Einheiten für den Export in 6 befreundete Staaten). Die italienischen Luftstreitkräfte erhalten vier Tankflugzeuge Boeing 707-300. Die Royal Saudi Air Force übernahmen am 9. Februar 1989 von British Aerospace den ersten Langstrecken-Allwetterabfangjäger Tornado ADV. ● **Hubschrauber:** Israel möchte in den USA 16 Kampfhubschrauber AH-64 Apache einschliesslich der zum System gehörenden lasergesteuerten Panzerabwehrlenkenden AGM-114 Hellfire beschaffen. Die Royal Hong Kong Auxiliary Air Force erhält acht Hubschrauber Sikorsky S-76A in 5 Mehrzweck- und 3 Rettungsversionen. ● **Elektronische Kampfführung:** Für die Ausrüstung seiner Aufklärungssysteme F-4EJ verhandelt Japan mit Thomson-CSF über den Kauf von Astac-Behältern für die Signalaufklärung mit Echtzeitdatenübertragung an Auswertestellen am Boden. Der erste von 16 auf dem U-Boot-Jagdflugzeug S-3 Viking basierende trägergestützte Fernmelde- und Elektronikaufklärer ES-3A der USN wird im kommenden November zu seinem Jungferflug starten. ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Der aktive Radarzielsuchkopf für die Luftzielrakete mittlerer Reichweite Active Sky Flash von British Aerospace Dynamics wird das französische Unternehmen Thomson-CSF liefern. Der Sea Harrier FRS.2 von British Aerospace flog erstmals in seiner operationellen Konfiguration mit vier aktivradargesteuerten Luftzielraketen mittlerer Reichweite AIM-120A AM-RAAM. ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Die spanischen Luftstreitkräfte beschaffen in den kommenden Jahren folgende Luft/Boden-Kampfmittel: Radarbekämpfungslenkflugkörper AGM-88 HARM, Seeziel-Lenkflugkörper AGM-84 Harpoon, AGM-65 D Maverick, eine Hartzielwaffe für die Bekämpfung von Flugfeldern, Laserlenkbomben, FAE sowie eine Familie von Streubomben aus einheimischer Fertigung mit verschiedenen Submunitionsorten. Texas Instruments und das britische Unternehmen MBM Technology vereinbarten eine gemeinsame Entwicklung einer für den Tiefflugeinsatz geeigneten Laserlenkbombe der nächsten Generation für die RAF. Hughes Aircraft Company arbeitet im Rahmen eines 14,5-Millionen-

Dollar-Auftrages der US Navy an einer allwettereinsatzfähigen Version des Luft/Boden-Lenkflugkörpers AGM-65 Maverick mit einem Millimeterwellenzielsuchkopf. ● **Avionik und Kampfmittelleitanlagen:** Collins wird für die Ausrüstung der mit einem konventionellen Einheits- oder Dispensergefechtskopf bestückten Schiff- und U-Boot-gestützten Marschflugkörper Tomahawk der USN (TALM-C/TALM-D) einen Zweikanal-Global Positioning System-Empfänger entwickeln. Das zum Litton Konzern gehörende deutsche Unternehmen LITEP GmbH hat im April als erste Firma der Welt Flugversuche mit einem mit faseroptischen Kreiseln ausgerüsteten Kurs/Lagerreferenzsystem erfolgreich abgeschlossen. ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Als Ergänzung ihres Potentials von Aufklärungsmitteln prüft die Schweizer Flugwaffe die Beschaffung von allwettereinsatzfähigen Seitensicht-radar-systemen (SLAR). Strategische Aufklärer des Typs Lockheed SR-71 des SAC der US Air Force operieren regelmässig im Luftraum über der Ost- sowie der Barents-See in Höhen von über 20 000 m. ● **Terrestrische Waffensysteme:** Wie aus dem Geschäftsbericht von General Dynamics 1988 zu entnehmen ist, plant die Schweiz im Rahmen ihres Rüstungsprogramms 1989 die Beschaffung von rund 3000 Einmannflugabwehrlenkenden FIM-92 Stinger einer fortgeschrittenen Version mit verbesserter Festigkeit gegenüber EO-Gegenmassnahmen des Feindes. Texas Instruments und Martin Marietta werden das in den 90er Jahren die Panzerabwehrlenkende M47 Dragon ablösende Fire-and-Forget-Panzerabwehrlenkenden AAWS-M (Advanced Anti-tank Weapon System - Medium) zur Serienreife entwickeln. Ein von einem neuen Zielverfolgungsradar Marconi 805 gesteuerter Schiff/Luft-Lenkflugkörper Seawolf zerstörte anlässlich eines Testschiessens eine Schiffsbekämpfungslenkende Exocet. ● **Merkmale:** «Wenn ein Land kein 150 m langes Strassenstück hat, dann weiss ich nicht, was wir da zu suchen haben», (Brigadegeneral Michael Sullivan, Kommandeur Second Marine Air Wing US Navy, zur Frage STOVL oder V/STOL). ka

MILITÄRSPORT

Kostenlose OL-Ausbildung

Traditionell führt die Geb Div 9 auch dieses Jahr wieder einen sogenannten Sommerpatrouillenführer-Kurs durch. Dahinter verbirgt sich nichts anderes als die theoretische und praktische Ausbildung mit Karte und Kompass. Dieser wöchige Kurs steht allen Wehrdienstpflichtigen offen und findet vom 4. bis 8. September im luzernischen Sörenberg statt. Für den für Anfänger und Fortgeschrittene ausgeschrieben Kurs erfolgt keine Anrechnung an die Dienstpflicht,

Gepäck marschierenden Angehörigen der Bezirksgruppe Freiburg erstmals Schweizer Boden. Von Gempfen her erreichten sie dann Welschenrohr, wo sie die Nacht verbrachten und dann am Mittwochmorgen in der Stadt Solothurn eintrafen. Mit grossem Interesse wurde das Alte Zeughaus besichtigt unter der bewährten Führung von Iwan Kiefer (Solothurn), alt Zeughausverwalter.

Im «Baseltor», dem Vereinslokal des Unteroffiziersvereins Solothurn (UOV), wurden die deutschen Soldaten – sie gehören der Reserve an – durch Fritz von Allmen (Langendorf) als Vertreter des UOV zu einem Willkommenstrunk eingeladen. Stadtschreiber Peter Gisiger entbot seinerseits den Willkommensgruss der Stadtbehörden und hob in seiner Ansprache hervor, «dass die früher der Abwehr dienenden mächtigen Stadttore für die Marschgruppe weit geöffnet wurden.»

Schon lange dabei

Die Marschgruppe, unter der Leitung von Oberst der Reserve Hermann A Nein («Nein» als Name), verliess die Ambassadorsstadt am frühen Nachmittag in Richtung Fraubrunnen, dem nächsten und letzten Übernachtungsort. Die «Marschgruppe Südbaden» der Bezirksgruppe Freiburg des Verteidigungskommandos 53 der deutschen Bundeswehr bestritt am Samstag und Sonntag den 30. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern. Diese Freiwilligenmarschgruppe ist schon seit 20 Jahren mit dabei und bewältigt dazu die zweimal 40 Kilometer. Im Gepäck der Marschgruppe befand sich auch ein Geschenk der Zähringerstadt Freiburg an die Zähringerstadt Bern. Es handelt sich dabei um ein Abbild eines Geschenkes «Seiner Königlichen Hoheit Prinz Max von Baden».



Bobbies am Zwei-Tage Marsch vom 6./7. Mai 1989 in Bern

Von Kanonier Fabian Coulot, Basel

Farbenprächtige Uniformen, Wimpel, Standarten und Fahnen sieht man beim Einmarsch des zweiten Marschtages in Bern. Trotz kleineren und grösseren Wehwechen ziehen die Soldaten, Polizisten und Zivilisten an der Ehrentribüne an der Papiermühlstrasse stolz, stramm und salutierend vorbei.

Der Marschkommandant Major Krähenbühl nimmt die Grüsse militärisch ab.

Aus Grossbritannien sind ebenfalls Angehörige der Armee und Polizei in unserer Bundeshauptstadt zu Gast. Die Vertreter der britischen Streitkräfte kommen aus Bielefeld (BRITISH ARMY OF RHINE). Es ist SSgt (Staff Sergeant) Leeke mit seinen 4 Mannen von den REME (Royal Electrical and Mechanical Engineers) dabei.



Von links nach rechts:
Sergeant Bill Mackinnon, Metropolitan Police London
Polizeimeann Christoph Seibert, Stadtpolizei Basel (Betreuer)
Constable Simon Hoogsono, Hampshire Police

Die Bobbyhelme von links nach rechts:
Metropolitan Police London (neu, mit blauem Ring im Wappen)
Metropolitan Police London (alt, ohne blauen Ring im Wappen)
Hampshire Police Dep (Von Grafschaft zu Grafschaft ändern sich die Polizeiembleme)

Den UNION JACK (britische Flagge) sieht man an der Ehrentribüne noch zweimal vorbeiziehen. Einmal für das Zivilpersonal der britischen Botschaft in Bern und ein zweites Mal auf einer Fahne mit blauem Hintergrund. Es ist dies die Fahne der Metropolitan Police aus Grossbritannien. Die männlichen Angehörigen dieser britischen Polizei erkennt man sofort an ihrem schwarzen Lederhelm mit dem grossen metallenen Stern und der Krone. Die Lederhelme und der Kosenamen der Polizisten ist wohl weltweit bekannt. Richtig, es sind dies die **Bobbies**. Es handelt sich hier in Bern um ein 22köpfiges gemischtes Team aus London und der näheren Umgebung.

Stolz ziehen die Bobbies und die weiblichen Angehörigen der Metropolitan Police hinter dem UNION JACK an der Ehrentribüne vorbei.

Den Gruss nimmt der britische Militärattachée aus Bern (Lt Col John Bolton-Clark, Royal Artillery) entgegen und erwidert ihn. Nach dem dreistündigen Defilee besucht Lt Col J Bolton-Clark seine Landsleute auf ein paar Becher Bier. (Bei den Briten ist dies halt so üblich).

Egal wo ein Bobby auftauchte, immer wurde ihm die gleiche Frage gestellt, ob er wohl seinen Bobbyhelm eintauschen oder verkaufen möchte. Die Antwort war wohl immer die gleiche: *No Sir, I'm sorry!* (Nein, ich bedauere).

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

FRANKREICH

MAI 1989
27-28



CHERBOURG NAVAL

Maschinenstempel warb für Artillerietage

Auf dem Feldpostamt der im französischen Departement Var gelegenen Stadt Draguignan warb dieser Maschinenstempel für die Artillerietage vom 27. und 28. Mai 1989. Eine weitere Maschinenflagge der französischen Feldpost erinnerte kürzlich an das 70jährige Bestehen der Marine-Militärschule von Cherbourg. ae



GROSSBRITANNIEN

Amphibisches Allzweckfahrzeug

Das Aquatrack schwimmt wie eine Ente und befördert 40 Personen oder eine Last von 6 Tonnen mit gleicher Leichtigkeit an Land oder auf dem Meer. Zum Unterschied von anderen kommerziellen Versuchen, die berühmten DUKWs der Kriegsjahre nachzubilden, wurden bei diesem Fahrzeug die Probleme hoher Kosten und beschränkter Leistungsfähigkeit gelöst. Dieses für viele Anwender durchaus erschwingliche Fahrzeug bewältigt mit Geröll bedeckte Anhöhen, Steigungen bis zu 80 Prozent, Sumpfpfad,



Wüstensand und sogar Schwimmsand. Dabei erreicht es auf Strassen Geschwindigkeiten bis 50 km/h.

Auf dem Meere kann das Aquatrack bei Wellen bis zu einer Höhe von 4 m zum Einsatz gelangen, ohne seine Stabilität zu verlieren. Es ist in arktischen Bedingungen oder in den Tropen gleich zu Hause und hat sich als eine wirtschaftliche Alternative für Hub-schrauber bzw Luftkissenfahrzeuge erwiesen. Durch Propeller in Kort-Vortriebsdüsen angetrieben, fährt es auf dem Meere mit einer Geschwindigkeit von 8 Knoten und ist um den eigenen Mittelpunkt schwenkbar.

Glover Webb, der britische Hersteller des Fahrzeugs, erklärt, dass dieses die Transportprobleme im Zusammenhang mit Rettung und Versorgung in küstennahen Gewässern, Verschmutzungsreduktion, geophysischen und hydrografischen Vermessungen, Versorgung von Notstandsgebieten, Kontrolle von Starkstromkabeln und Filmproduktion, um nur einige der vielen verschiedenen Anwendungen zu nennen, löst. Nach Ansicht der Firma ist es auch zum Einsatz in Inselflughäfen ideal.

Das Bodenfahwerk des Aquatrack ist in der gleichen Art wie bei einer Reihe von im Kampf bewährten leichten Panzerfahrzeugen, die in allen Teilen der Welt im Einsatz stehen. 90 Prozent der Bauelemente dieser Maschine sind im Handel erhältlich und haben sich als zuverlässig erwiesen.

Das Bild zeigt das Aquatrack in der Nähe von St Michael's Mount in Cornwall, Südwestengland. Nur bei Ebbe steht die Insel mit dem Festland in Verbindung. Für Transport zu jeder Zeit des Tages ist das Aquatrack daher gerade richtig. COILONDON



ISRAEL

Ein neuer Panzer der Israelischen Armee

Von Reuven Assor, Jerusalem.

Vor kurzem konnte die Israelische Armee ihren neuen Typ «Mirkavah Marke 3», vor der Öffentlichkeit «vorstellen». Der neue Panzer wird in Zukunft zum Standard-Typ der Panzerwaffe werden. Er stellt eine grosse Verbesserung gegenüber dem jetzigen Typ «Mirkavah» dar, und ist aufgrund der Lehren des Jom-Kipur-Krieges und der Libanon-Kriege entwickelt worden. Nur der Motor von 1200 PS kommt aus dem Ausland (USA), alle übrigen Teile sind aus Israel. Seine Charakteristik:

Besatzung: 4 Mann. Der Tank, dessen Silhouette niedrig ist, kann jedoch eine kleinere Truppeneinheit mit Ausrüstung zum Kampfplatz bringen. Er birgt auch genügend Platz für 4 Verwundeten-Tragbaren. Gewicht: 62 Tonnen.

